

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Spanien		
Gasthochschule	Universität de Barcelona		
Aufenthalt	von:	09/2019	bis: 01/2020

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:

- ja
 nein
 anonym

Bericht (mind. 1 Seite):

Warum ein ERASMUS-Semester?

Die EU eröffnet Studierenden die einzigartige Möglichkeit, verschiedene Teile des Länderverbundes zu erkunden, und dies sollten wir nutzen! Ein Semester im Ausland bietet eine Menge Vorteile: Sei es nun die Möglichkeit, eine andere Kultur, Sprache und Uni-System kennenzulernen; die Challenge, seine Komfortzone zu verlassen oder einfach nur der Wunsch, eine ereignisreiche Zeit voller Reisen, Entdeckungen und neuer Freundschaften zu erleben.

All das habe auch in in meinem ERASMUS-Semester erfahren können, das Eine mehr und anderes weniger. Aus diesem Grund würde ich jedem diese einzigartige Erfahrung weiterempfehlen!

Auf Barcelona (BCN) ist meine Entscheidung gefallen, weil ich mich für die spanische Sprache interessiere. Ich habe schon einige Zeit in der französischen Schweiz gelebt und dort sehr gut französisch gelernt, sodass ich mir dachte, dass es eine gute Idee wäre, dasselbe für Spanisch zu versuchen. Denn gerade für Sprachen gilt nur „Learning by Doing“. Allerdings sind die Master-Vorlesungen an der Universität de Barcelona (UB) auf Englisch, sodass auch jeder ohne spanischen Hintergrund ein Semester dort verbringen kann. Spanisch und Katalanisch können trotzdem erlernt werden, da die UB spezielle Kursangebote und Sprachtandems für ERASMUS-Studierende bereithält. Nicht zu vergessen ist außerdem, dass BCN eine atemberaubende Stadt mit hoher Lebensqualität, tollen kulturellen Angeboten, angenehmem Klima und einer großen internationalen Community ist.

Vorbereitung:

Die Vorbereitung eines ERASMUS-Semesters ist weit weniger kompliziert, als man vermuten mag, da die verantwortlichen Stellen an der TU Chemnitz den gesamten Prozess begleiten und jeden persönlich unterstützen. Der spannendste Aspekt ist wahrscheinlich die Kurswahl, die gemeinsam mit dem Koordinator der Fakultät durchgeführt wird. Hierzu lohnt es sich, die Internetseite der Fakultät für Mathematik und Informatik der UB zu konsultieren, da alle angebotenen Kurse mit einer guten Beschreibung aufgeführt werden. An der TU Chemnitz ist zu beachten, dass man sich trotz des Auslandsaufenthaltes zurückmelden muss und den Semesterbeitrag zahlt. Es ist jedoch ratsam, beim Studierendenwerk und Stura die Rückerstattung des Semesterbeitrages zu beantragen, da während des ERASMUS-Semesters weder das Nahverkehrsticket noch vergünstigtes Mensa-Essen benötigt werden. Auch eine Beurlaubung beim Studierendensekretariat ist ratsam. Zwar muss man für das ERASMUS-Stipendium mindestens 20 Leistungspunkte erbringen, doch trotzdem führt solch ein Semester meist zu einer längeren Studienzeit, die man (auf dem Papier) durch das Urlaubssemester kompensieren kann. Auf der Seite des IUZ finden sich alle nötigen Schritte

und man bekommt in Laufe der Zeit auch zahlreiche Erinnerungsmails, sodass nichts schiefgehen kann.

Das Ganze ist an der UB schon schwieriger: Hier lohnt es sich, sich zeitnah um eine Auslands-Krankenversicherung (möglichst mit englischer Police) zu kümmern und am Informationsaustausch per Mail festzuhalten. Wer das an der UB nicht gemacht hatte, musste am ersten Tag feststellen, dass es noch zahlreiche Dokumente auszufüllen galt, bevor endlich die Studierendenkarte beantragt und der Zugang zum Intranet freigeschaltet werden konnte. In BCN lohnt es sich, schon etwas vor dem Begrüßungstag anzureisen und sich im International Office vorzustellen, damit die Einschreibung vervollständigt werden kann und man zum Vorlesungsbeginn alles parat hat.

Wohnungssuche:

Es ist hinreichend bekannt, dass BCN – nicht zuletzt wegen übermäßigen Touristenansturms, ein echtes Wohnraumproblem hat. Gerade im Vergleich zu Chemnitz sind die Preise hier sehr hoch und es ist schwer, etwas Passendes zu finden. Es gib recht viele Vermieter, die WGs für (vorwiegend internationale) Studierende anbieten. Diese haben jedoch oftmals strenge Regeln, wie kein Besuch oder Videoüberwachung und neben der Kautions, die im Normalfall eine Monatsmiete beträgt, gibt es circa 300€ Vermittlungsgebühr. Ohne, dass man sich die Wohnung vorher anschauen kann, wenn man von Deutschland aus plant. All das waren für mich Gründe, mich zeitig um ein Zimmer zu kümmern. Dabei bin ich auf die Seite BCN-Nest gestoßen, die Zimmervermittlung auf persönlichem Weg betreibt. Zwar gab es auch hier die unvermeidliche Vermittlungsgebühr, doch habe ich vorher mit den Verantwortlichen gekypt, diese haben anhand des Interviews und eines Fragebogens passende Angebote ausgesucht und mich am Ankunftstag empfangen, um zu schauen, ob alles gut geht. BCN-Nest vermittelt Gastfamilien, WG-Zimmer oder, wie in meinem Fall, Zimmer, die von Spaniern in ihrer Wohnung privat vermietet werden. Ich habe letztlich zusammen mit einer Rentnerin aus Chile und einer arbeitenden Spanierin in einer Art WG gewohnt, was meinem Spanisch sehr guttat und eine spannende Erfahrung war – aber ich gebe zu, man muss es mögen. Ich für meinen Teil fand es klasse: Keine 5 Minuten von der Uni entfernt, sauber, alle Nebenkosten, Reinigung und Wäsche inbegriffen und immer einen Ansprechpartner.

Studium:

Die Fakultät für Mathematik und Informatik der UB ist im altherwürdigen historischen Gebäude direkt im Stadtzentrum gelegen. Die Bachelor-Studiengänge laufen über 4 Jahre größtenteils in Katalanisch und haben um die 200 Studierende, während der einjährige Master auf Englisch angelegt ist. Ich habe 4 optionale Fächer belegt, die eine Kursgröße von ca. 12 Studierende hatten und jeweils 2 Blöcke à 100 Minuten pro Woche für 6 ECTS entsprachen. Der Master an der UB ist mit fortlaufender Bewertung angelegt, d.h. ca. 70% der Note ergeben sich aus den Hausaufgaben während des Semesters und die verbleibenden 30% durch eine schriftliche Prüfung oder einen Vortrag mit Ausarbeitung. Die Vorlesungszeit geht von Mitte September bis Weihnachten, die Prüfungen finden im Januar statt. Theoretisch könnte man sich auch für eine Abschlussprüfung mit Theorie- und Praxisteil entscheiden, aber davon wird wärmstens abgeraten. Ich musste in allen 4 Fächern wöchentlich bis aller zwei Wochen ein Hausaufgabenblatt abgeben, was ich als ziemlich anstrengend und aufwändig empfunden habe, da es keinerlei Abstimmung zwischen den Fächern gab und meist alles auf einmal abzugeben war. Die Bewertung erfolgt mit Noten von 1 bis 10, wobei man eine 5 in jedem Teil erreichen muss, um zu bestehen und auch x,5 Schritte möglich sind. Der Stoff war für einen Master angemessen. Die Lehre reichte von super organisiert bis katastrophal, sodass keine Verallgemeinerung möglich ist. Die Uni verfügt über den „Campus Virtual“, ein online Organisationstool, welches je nach Professor mehr oder weniger gut genutzt wurde – wenn man den die Zugangsdaten hatte... darauf mussten wir ausländischen Studierende nämlich 3 Wochen warten.

Die UB bietet Sprachkurse speziell für ERASMUS-Studierende an, die man sich mit 5 ECTS anrechnen lassen kann. Diese finden entweder kompakt im September oder über 9 Wochen ab Mitte Oktober statt und kosten 171€. Für die Einstufung im September ist es ratsam, sich

schon vor der Begrüßungsveranstaltung bei der Uni zu informieren. Ich habe einen Sprachkurs ab Oktober ohne Bewertung belegt und glaube, dass es im Nachhinein besser gewesen wäre, einen Mathematik-Kurs weniger zu machen und stattdessen den Sprachkurs anrechnen zu lassen.

Leben in BCN:

Für viele mag BCN der Touristenmagnet in Spanien sein und tatsächlich ist das ein Grund dafür, warum die Stadt eine Menge zu bieten hat: Wahrscheinlich könnte man allein die gesamte Freizeit während des ERASMUS-Semesters damit verbringen, sämtliche Attraktionen abzuklappen. Vieles davon ist meiner Meinung nach sehr sehenswert! Zudem gibt es in vielen Museen und architektonischen Wunderwerken Studierendenrabatt, oder sie sind zeitweise komplett gratis: Am ersten Sonntag des Monats, sonntags ab 15 Uhr, während des Feiertags von Katalonien (11. September) oder BCN (24. September)... hier lohnt sich ein Blick auf die Internetseiten. BCN ist flächenmäßig keine große Stadt. Wenn man also wirklich Einblicke haben und Menschen beobachten will, dann lohnt es sich, die Stadt zu Fuß zu erkunden. Fast an jeder Ecke gibt es ein modernistisches Gebäude zu bestaunen, das wie ein Palast anmutet. Auch Fahrräder können einfach ausgeliehen werden. Generell sind die Fahrradwege der Stadt gut ausgebaut, leider respektieren die Autofahrer die schwächeren Verkehrsteilnehmer nicht immer. Auch der Nahverkehr in BCN ist super: Für 10,20€ bekommt man ein 10er-Ticket, wobei eine Fahrt bedeutet, dass man 75 Minuten lang Metro, Bus, Zug und Drahtseilbahn fahren kann. Es gibt natürlich auch Monats- und Quartalskarten, die sich lohnen, wenn man jeden Tag zur Uni fahren muss.

Auch abseits der touristischen Pfade gibt es in BCN eine Menge zu entdecken: Ob Fußball-, Basketball- oder Handball-Fan, hier kommt jeder Sportliebhaber auf seine Kosten und kann hochkarätige Spiele mit internationaler Beteiligung sehen. Wer lieber selbst Sport macht, kommt ebenfalls nicht zu kurz: BCN bezeichnet sich selbst als sportliche Stadt und hat neben dem Olympiagelände zahlreiche weitere öffentliche Sportstätten, Schwimmbäder, aber auch jede Menge Fitness- und Yogastudios zu bieten. Oftmals gibt es Probestunden oder Studierendenrabatt, da lohnt sich die Recherche. Die UB hat ihren eigenen Sportcampus, der jedoch recht weit von der Fakultät für Mathematik entfernt ist. Dort gibt es jedoch spezielle Angebote für Austausch-Studierende. Ich habe mich für das Yoga Studio BCN direkt auf dem Placa de la Universitat entschieden, die ein super Angebot für junge Leute haben – die Kurse waren allerdings auf Spanisch, was mir jedoch zum Erlernen der Sprache zugutekam.

Egal ob Kunst-, Musik- oder Theaterliebhaber, die Kulturlandschaft BCNs hat für jeden etwas zu bieten. Dafür lohnt sich ein Blick ins TIME OUT – Magazin, wo für jede Woche (und vor allem jedes Wochenende) Veranstaltungen und Tipps aufgeführt werden. Hier gibt es auch eine Sparte mit Gratis-Aktivitäten, die man in BCN unerwartet an jeder Ecke findet und die sich oftmals als sehr spannend erweisen! Um die katalanische Kultur kennenzulernen sollte man den Monat September zu nutzen: Am 11. September ist der katalanische Nationalfeiertag und am 24. September der Tag der Mercè (die Schutzheilige BCNs) mit vorherigen 4 Tagen Stadtfest. Das heißt, öffentliche Konzerte, Performances, Ausstellungen, Workshops und vieles mehr an allen Ecken der Stadt. Zudem finden in diesem Monat jede Menge Stadtteilfeste statt. Dort kann man Umzüge mit traditionellen Tänzen, Musik, den bekannten Riesen, Feuerwerk, menschlichen Türmen und vielem mehr bestaunen. Zusätzlich gibt es Tage der offenen Tür, spezielle Märkte, leckeres Essen und viele Aktionen. Die Stimmung ist super und es lohnt sich wirklich, sich an diesen Tagen unter die Einheimischen zu mischen. Auch unabhängig davon ist die Bar- und Partylandschaft der Stadt riesig! Ob mit Gästelistenplatz oder gleich um die Ecke, hier bleibt kein Wunsch offen. Auch hierfür lohnt sich ein Blick auf die TIME OUT – Seite, wo alle Möglichkeiten aufgeführt werden.

Da nun einmal das Thema Essen angeschnitten wurde: Auch in kulinarischer Hinsicht hat BCN eine Menge zu bieten! Natürlich gibt es die Klassiker wie Paella (am besten von einem Einheimischen empfehlen lassen, wo es die beste gibt), Tapas und Sangria. Typisch für Katalonien sind auch Pintxos (kleine Baguette-Scheiben mit allerlei Leckerem belegt) und Pan con Tomate. Abgesehen davon hat BCN wirklich für jede Ernährung was zu bieten: Egal

ob vegan, glutenfrei, paleo, raw oder was einem noch so einfällt, die Auswahl ist immens, lecker und erschwinglich. Für jeden Tag kann ich übrigens die Supermarktketten Bonpreu (katalanisch) und Mercadona (spanisch) empfehlen, die zu wirklich guten Preisen frische und regionale Waren anbieten. Da kann der LIDL (falls es mal deutsche Produkte sein sollen) oder die Spätis an jeder Ecke einfach nicht mithalten.

Ein Teil des ERASMUS-Semesters, der mir besonders am Herzen lag, war das Reisen. Dazu ist die Lage BCNs einfach perfekt! Wenn man nur mal aus der Stadt raus möchte, gibt es Ziele ganz in der Nähe, wie das Gebirgsmassiv Montserrat oder das Strandstädtchen Sitges, die in unter einer Stunde sehr preiswert mit dem Zug zu erreichen sind. Möchte man mehr von Spanien sehen, so gibt es zum Beispiel den spanischen Fernbusanbieter ALSA, der alle wichtigen Städte zu sehr guten Preisen verbindet. Hat man wenig Zeit, mehr Budget oder ein Interrail-Ticket, so lohnt es sich, das spanische Schnellzugsystem zu testen: In unter 3 Stunden ist man mit dem AVE in Madrid, von dort geht es weiter Richtung Andalusien oder Portugal. Valencia ist in unter 4 Stunden erreichbar und auch nach Bilbao braucht man keine 7 Stunden. Die Züge sind sehr verlässlich und pünktlich, man muss aber jedes Mal durch eine Sicherheitskontrolle und bekommt mit der Buchung eine feste Platzkarte. Wem das alles zu kompliziert ist, der kann natürlich jederzeit fliegen, da BCNs Flughafen Verbindungen zu allen möglichen Zielen innerhalb und außerhalb Spaniens anbietet und per Bus, Zug oder Metro nur eine knappe halbe Stunde vom Stadtzentrum entfernt ist. Ich habe in Spanien so viele nette AirBnB-Hosts kennengelernt, dass ich diese Form der Unterkunft jedem ans Herz legen möchte, der ein bisschen Spanisch spricht. Zu guter Letzt sei gesagt, dass es in BCN eine große ESN-Community gibt. Dies ist ein Verein, der internationale Studierende vernetzt und Partys, Ausflüge und vieles mehr anbietet. Ich selbst habe mich dort nicht angemeldet, da ESN unsere Fakultät etwas sträflich behandelt und sich erst bei uns vorgestellt hat, als die meisten Aktivitäten schon ausgebucht waren. Hier lohnt es sich bei Interesse, sich schon vor Ankunft in BCN online anzumelden und für Aktivitäten, an denen man teilnehmen möchte, einzuschreiben.

Fazit:

Einige Zeit im Ausland zu verbringen ist eine unbezahlbare Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann. Ein ERASMUS-Semester ist dazu eine großartige Möglichkeit, da die organisatorische und finanzielle Unterstützung des Programms den Aufenthalt maßgeblich erleichtert. Mit der UB hat die TU Chemnitz die beste Uni Spaniens als ihren Partner gewinnen können, die ein interessantes – wenn auch nicht ganz einfaches – Studienprogramm für Mathematik anbietet. Die Stadt Barcelona besticht durch ihre hohe Lebensqualität, angenehmes Klima und vor allem die schier unendlichen Möglichkeiten, etwas zu unternehmen und zu erleben. Auch die Vernetzung mit anderen internationalen Studierenden wird hier großgeschrieben.